

BITTE FRANKIEREN,  
FALLS MARKE  
ZUR HAND.

ANTWORT

Stiftung Orgelklang  
Herrenhäuser Straße 12  
30419 Hannover

! DIE STIFTUNG ORGELKLANG BEHANDELT IHRE ANGABEN ABSOLUT  
VERTRAULICH UND GIBT SIE KEINESFALLS AN DRITTE WEITER.

Absender:

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

E-Mail

Geburtsdatum

Ich möchte gerne Ihren Erbschaftsratgeber  
„Etwas bleibt“ erhalten.

Ich überlege, eine Zustiftung zu tätigen.  
Bitte senden Sie mir Informationsmaterial.

Kein Instrument hätte treffender zum Instrument dieses außer-  
gewöhnlichen Jahres gewählt werden können. In den offenen  
Kirchen ist im Moment zumindest das möglich: die Orgel zu  
hören. Zeit zum Träumen, auf dass wir Luft haben, die nicht  
ansteckt, allenfalls mit guten Tönen, Ideen. Und frischem Wind.

BISCHOF DR. CHRISTIAN STÄBLEIN, EVANGELISCHE KIRCHE  
BERLIN-BRANDENBURG-SCHLESISCHE OBERLAUSITZ

## Weltverbindende Luftverwirbelungen



Christian Stäblein  
Foto: EKBO

Die Orgel lädt zum Träumen ein, mich jedenfalls, aber nicht nur mich. Mit ihrer Eigenart, die Luft dieser Welt durch Pfeifen zu pumpen, schafft sie Raum für eine andere Welt. Vor etwas über 100 Jahren spielten allein in den Hinterhöfen Berlins etwa 3000 Drehorgelspieler – man nannte diese Hinterhofkonzerte die „Musik der armen Leute“. Das kann die Orgel und vielleicht nur sie: ein ganzes Orchester, gespielt, „gedreht“ von nur einer Person, in die entlegenen Winkel bringen. Manchmal, wenn ich im Gottesdienst sitze und der Organist oder die Organistin hebt zum Nachspiel mit Musik vom französischen Meister Charles Widor an, dann entsteht vor meinem Auge die Welt der Jahrmärkte, der Karussells, der unbeschweren Momente. Erinnerung an die Zeiten, als ich den Leierkasten-Spielern hinterher rannte. Frischluft, frischer Wind im Kopf, im Denken.

Die kleinen Geschwister der großen Orgeln erinnern uns, dass die Orgel gar nicht kirchlichen Ursprungs im eigentlichen Sinne ist. Zweifellos ist sie das jetzt, kirchliches Hochinstrument, Königin der Instrumente. Im Ursprung ist sie mindestens genauso weltnah, welthaltig, im Theater der Antike zu Hause wie später im Kino, auf dass die Bilder nicht stumm bleiben, wenn die Traummaschine Kino einlädt. Die Luftverwirbelung ist ein durch und durch verbindendes Geschäft, religionsverbindend – Orgeln finden sich auch in Synagogen – und weltverbindend: Vom Konzerthaus zur Dorfkirche und zurück.

## Aktuelles aus der Stiftung Orgelklang

### Projektorgeln 2021 stehen fest

Der Vergabeausschuss hat Ende des vergangenen Jahres getagt – unter erschwerten Bedingungen: Statt im persönlichen Ringen zu profunden Entscheidungen zu gelangen, berieten sich die Experten per Videoschleife. „Unser Team im Stiftungsbüro hat sich exzellent auf diese Herausforderung vorbereitet“, berichtet Geschäftsführerin Dr. Catharina Hasenclever zufrieden, „So konnte das Gemium trotz räumlicher Distanz zu eng abgestimmten Entscheidungen gelangen.“ Die Stiftung wird **15 Projekte** im gesamten Bundesgebiet unterstützen. Dank zweier namhafter Projektspenden stehen dafür **insgesamt 164.000 Euro** zur Verfügung.



Die Orgel des Jahres 2020:  
Gloger-Orgel von 1742 in St. Severi zu Otterndorf (Niedersachsen).

### Eine wird es werden: Die Orgel des Jahres

Auch in diesem besonderen Orgeljahr sucht die Stiftung aus ihren geförderten Instrumenten die „Orgel des Jahres“. Sie wird aus der Mitte der zwölf „Orgeln des Monats“ gekürt. Und das ganz basisdemokratisch: Auf [www.orgeldesjahres.de](http://www.orgeldesjahres.de) können Sie bis Ostern die Werke in Ruhe betrachten und Ihre Stimme abgeben. Die Auswahl gleicht – so viel sei schon verraten – einer Entdeckungsreise, nicht nur durch viele Regionen des Landes, sondern auch verschiedene Epochen des Orgelbaus. Neben der Spannung, ob Ihre Favoritin das Rennen macht, winkt Ihnen mit etwas Glück auch ein Preis. Egal, wie es ausgeht: Bei diesem Entscheid gibt es keine Verlierer.

Essen ist (fast)  
fertig!

Vorsichtig-optimistische Perspektive in Essen-Werden:  
Die elektropneumatische Walcker-Orgel der Evangelischen Kirche von 1900 steht kurz vor dem Abschluss der Sanierung. Die Stiftung förderte das Vorhaben 2020.  
Foto: Förderverein Evangelische Kirche Werden e. V.



Seit einer gemeinsamen Initiative von Landesmusikräten der Bundesländer 2006 ernennt der Deutsche Musikrat jährlich ein „Instrument des Jahres“. Bislang waren das eher handliche Vertreter der Tonerzeugung – vom Kontrabass 2010 und der Harfe 2016 einmal abgesehen. Der Sprung von der Geige im letzten Jahr zur Orgel als dem diesjährigen „Instrument des Jahres“ könnte größer nicht sein. Die Entscheidung folgt der Auszeichnung von Orgelbau und Orgelmusik in Deutschland als „Immaterielles Kulturerbe der Menschheit“ durch die UNESCO im Jahr 2017.

**Es geht darum, das Instrument für Zielgruppen sichtbar zu machen, die sich sonst nicht so sehr dafür interessieren.**

*Janine Bogosyan*

Federführend ist in diesem Jahr der Musikrat von Berlin. Selbstbewusst weist er darauf hin, dass die Hauptstadt mit mehr als 800 bespielbaren und 1435 dokumentierten Orgeln auch die größte Orgelstadt Deutschlands ist. Doch die Strahlkraft der Auszeichnung soll im gesamten Land wirken und aus der Bundes- eine regelrechte Orgelrepublik machen.

Weitere Informationen: [www.landesmusikrat-berlin.de/projekte/instrument-des-jahres-orgel](http://www.landesmusikrat-berlin.de/projekte/instrument-des-jahres-orgel)

## Band mit kleinen Webfehlern



Foto: Haefelr, Kirche Hinterriß (Tirol), Spruchband über der Orgel

Jeden Tag (mindestens) eine Veranstaltung – so war der Plan für das Orgeljahr 2021. In den Kirchenkreisen in Berlin und Brandenburg heißt die Reihe „Orgelband“: Gleich ob Konzert, Führung, Workshop, Rundgang, Andacht, Vesper oder begleitete Filmvorführung, wie ein buntes Band sollten die Veranstaltungen durch die Lande flattern. Bekanntlich weichen Planung und Praxis in diesen Zeiten oft erheblich voneinander ab. Doch erweist sich gerade die Orgel als „Instrument des Jahres“ als ausgesprochener Glücksfall in der Pandemie:

**„Man kann sie alleine spielen und ist ohnehin weit weg vom Publikum, was oft sehr schade ist. Aber in Zeiten wie diesen hat das natürlich Potenzial – zumal die Kirchen ja weiter geöffnet sind.“**

*Moritz Puschke*

Daher bleibt Moritz Puschke, Mitglied im Präsidium des Deutschen Musikrats und Intendant der renommierten Internationalen Orgelwoche Nürnberg (ION), im Hinblick auf die unvorhersehbaren „Webfehler“ im Veranstaltungskalender nicht nur um Berlin herum gelassen. Dort hat man sich etwas einfallen lassen, um die notfalls als Videostream präsentierten Events gewissermaßen nachhaltig zu machen: Von Ort zu Ort wandern dabei 48 Holzpfeifen, die zusammen einen Orgel-Bausatz ergeben. Jede Veranstaltung wird auf einer solchen Pfeife vermerkt. Am Ende finden die Pfeifen dann aus allen Landesteilen zusammen und sollen dann alle gemeinsam spielen. Wenn das kein Hoffnungszeichen in Coronazeiten ist ...

Weitere Informationen: [www.landesmusikrat-berlin.de/projekte/instrument-des-jahres-orgel/kalender-orgelband](http://www.landesmusikrat-berlin.de/projekte/instrument-des-jahres-orgel/kalender-orgelband)

## Kares'sche Kostproben



Foto: Bayerischer Rundfunk

Als Wahlbürger des Musterlandes Baden-Württemberg kann man die weltweit größte Orgelbaurichte pro Quadratkilometer genießen. Zugleich scheint nirgendwo anders die Veränderungsgeschwindigkeit im Orgelbestand je höher gewesen zu sein. Ob hier ein direkter Zusammenhang besteht?

Süddeutschland war bis etwa Mitte der 1980er-Jahre orgeldenkmalpflegerisches Entwicklungsland. Bei den Orgelsachberatern galt häufig nur die Orgelfassade als schützenswert, das denkmalpflegerische Interesse erlosch seinerzeit jenseits spätbarocker Arkanthuslaubschnitzereien. Das eigentliche Orgelwerk diente als Verfügungsapparat, mit dessen Hilfe der gerade amtierende Kantor seine musikalischen Träume zu realisieren suchte.

Erkenntnisse, die nördlich des Weißwurst-Äquators gewonnen wurden, setzten sich nach dem Motto „mir san mir“ oder „des koscht zviel“ nur vereinzelt durch, Verfechter einer neuen Sicht wurden entweder milde belächelt (auf Tagungen) oder wüst beschimpft (wenn es um das „Unter-Denkmalchutz-Stellen“ der eigenen Orgel ging). Bis heute spielen in manchen Regionen Kirchengemeinden und Orgelberater das Spiel „Wer hat Angst vorm Denkmalmann“ und beschädigen oder zerstören so immer noch wichtige Zeugnisse der Orgelbewegung oder der frühen Wirtschaftswunderzeit.

Wer etwa den Instrumenten der 1930er-Jahre immer noch kritisch gegenübersteht, dem empfehle ich einen Besuch bei der Steinmeyer-Orgel in der Karlsruher Markuskirche (1935, III+P 37 + 6 TR + 12 Koppeln). Bei selten einem anderen Instrument dieser Größe zeigt sich im musikalischen Inhalt ein solches Janusgesicht: Das Erbe der Romantik ist so reichhaltig vertreten, dass selbst Hochromantik glaubhaft darstellbar ist, daneben ali-quotet, regalt und zimbelt der Neobarock, dass es eine Freude ist. In den Ohren der Zeitgenossen mag die Orgel der Markuskirche ein Modell einer wahren Universalorgel gewesen sein.

*Ihr*

*Moritz Kares*

## Stiftung Orgelklang Das Rätsel

|   |   |   |    |    |
|---|---|---|----|----|
| 1 | 6 | 8 | 10 | 12 |
|   | 2 |   |    |    |
| 2 |   |   | 5  | 7  |
|   | 3 |   |    |    |
| 4 |   | 9 | 11 | 6  |
| 5 | 4 |   | 8  | 1  |

**Waagerecht:** 1. AUTOMOBILISTEN EIN DRÄNGELNDER KOLLEGE. 2. IN ITALIANO: DER MAGENBITTER. 3. AN DIESEM DER ZEIT, SCHLÄGT ER SCHNELLER ALS 60/MIN. 4. EINE ART MIETE FÜR FELDER: JE HÖHER DIE PRACHT DER FLUR, DESTO TEURER IST SIE. 5. JIDDISCHES SYNONYM: SCHALMASSEL, ANTONY-

ME: MASSEL, GLÜCK, WOHLERGEHEN. **Senkrecht:** 1. FREUDE AM GROßEN AUFTRITT HAT DIESE SAU, AUF SCHIEFER EBENE, QUASI. 6. FREISPIEL FÜR AMBERGER KFZ-BESITZER. 3. „PHASE ALTERNATING LINE“, EINST QUALITÄTSMERKMAL BEIM FARBFERNSEHEN, HEUTE TECHNIKGESCHICHTE. 8. AUF DER RAMPE BETÖREN, IM KASTENSTAND VERSTÖREN. 9. NICHT NUR IN CELLE KENNZEICHNUNG ETWA FÜR QUALITÄTSMASKEN. 10. DER TEIL EINER KLINGE, DER IM GRIFF STECKT, ~KÖNIG DAGEGEN HEIßT EIN GETARNTER AUTOPROTYP. 11. MIT ANGEHÄNGTEM O EIN FACHARZT, NICHT NUR IN HEILBRONN. 12. OXIDIERTES EISEN, ZUWEILEN AUCH TRENDFARBE.

**Lösungswort:** Der Orgel tinitusgleiche Horrorpanne:

1 2 3 4 5 6 7 8

## So können Sie helfen:

### MIT EINER SPENDE

Jede Spende bringt unsere Projekte ein Stück weiter. Selbstverständlich erhalten Sie von uns eine Zuwendungsbestätigung. SPENDENKONTO: DE19 3506 0190 0000 2226 66 (IBAN) KD-BANK - BANK FÜR KIRCHE UND DIAKONIE E.G.

### WERDEN SIE ZUSTIFTER

Mit einem einmaligen Betrag können Sie die Stiftung Orgelklang als Zustifter unterstützen. Ihr Geld fließt in das Stiftungskapital und hilft den Orgeln auf Dauer.